

DAT ES D'R ÖCHER FASTELOVVEND

Phillip I. regiert Brand, Lukas I. regiert Eilendorf

Professor Ulrich Lüke wird neuer Krüzzbrür-Ordensträger. Tolles Programm: Löstige Elsässer feiern ihr 125-jähriges Bestehen. Jim Knopf und der Froschkönig.

Aachen. Der 11. im 11. ist zwar erst am kommenden Donnerstag. Aber das ficht die Öcher Jecken nicht an. Weil es sich um dieses Datum herum knubbelt, wird so mancher Termin vorverlegt. Die **Löstigen Elsässer** beispielsweise hatten am Freitagabend zur großen Geburtstagsfeier in die Aula des Geschwister-Scholl-Gymnasiums eingeladen. Denn der Ostviertelverein feierte ein stolzes Jubiläum. 125 Jahre sind die Damen und Herren mit den roten Jacken im Öcher Fastelovvend etabliert. Schade nur, dass so mancher Platz bei der jecken Geburtstagsfeier leer blieb. Denn die Elsässer hatten sich jede erdenkliche Mühe gegeben, ein besonders gutes Programm zu bieten. Mit eigenen Beiträgen wurde nicht geizt. Ob

beim Kölner Trompeter-Clown Bruce Kapusta, beim Bauchredner Erik Meier – das närrische Auditorium amüsierte sich. Und bekam einen Eindruck, was für ein stolzer

ÖCHE TOTAL JECK

► Närrisches gesammelt von Georg Dünnwald



Prinz mit Alwin I. in der Session auftreten wird. Denn die designierte Tollität ließ es sich nicht nehmen, mitsamt Hofstaat zum Geburtstag zu gratulieren. Mit sicherer Hand führte Präsident Josef Bonni durch das Programm, der Nachfolger von Ingo Wahlen kann's, da braucht sich Wahlen keine Gedanken zu machen. Er wurde übrigens während der Sitzung mit dem Amt des Ehrenpräsidenten der Löstigen Elsässer bedacht. Eine Auszeichnung, die er, der sich jahrelang im Ostviertel närrisch und sozial eingesetzt hat, auch verdient hat.

Höhepunkte gab's genug bei den Elsässern, ob es die Tanzformation des TSC Bad Aachen war oder der Besuch der befreundeten KG Eulenspiegel mit Mann und Maus oder die Spetzbouve, eine nicht mehr wegzudenkende Gesangsgruppe im Öcher Fastelovvend. Oder aber die Tropicarde, die mit 60 Leuten die Bühne stürmte und ein Programm vom Feinsten hinlegte. Da klappte alles. Generalin Sarah Siemons kann stolz auf ihre Truppe sein.

Michael Ende wäre mit Sicher-

heit hoch erfreut gewesen, wenn er das Kinderprinzenspiel der **1. Großen Brander KG** gesehen hätte. Auf der Bühne des Ellerhof tummelten sich gestern Jim Knopf, Lukas mit der Lokomotive Emma und Mandalanier. Nach Mandala waren Jim Knopf und Lukas von Lummerland aus aufgebrochen, um dort nach einer Prinzessin für Jim Knopf zu suchen. Denn es stand fest, dass Jim Knopf Prinz aller kleinen Brander Narren wird. Schön das Spiel der künftigen Tollitäten, schön auch die Tanzeinlagen von Kinder- und Jugendgarde des Vereins, der die Jugendarbeit – wie so viele Öcher Karnevalsvereine – sehr ernst nimmt.

In Mandalien wird Jim Knopf vom Kaiser empfangen. Bevor er aber dessen Tochter als Prinzessin mit auf d'r Brand nehmen darf, entführt sie der fiese Feng Shui. Also machen sich Luka, Jim Knopf und ein Mandalanier namens Ping Pong auf die Suche, erleben dabei gefährliche Abenteuer. Schließlich und endlich können sie die Prinzessin aus den Klauen des fiesen Feng Shui befreien. Zurück in Brand, im Ellerhof, werden beide proklamiert, aus Jim Knopf wird nun **Phillip I. (Owusu)**, aus der Prinzessin die Karnevalsprinzessin **Giulia I. (Villemont)** – das Trio komplettiert die erst dreijährige Prinzessinnen-Schwester **Joana Villemont** als Till. Der zehnjährige Philipp Owusu spielt beim SV Breinig Fußball und wurde mit seiner Mannschaft Stolberger Stadtmeister. Guila Villemont ist neun Jahre alt und besucht die Breiniger Grundschule, in ihrer Freizeit tanzt und singt sie gerne.

Es war einmal

Es war einmal in Eilendorf, am 7. November 2010, da begab es sich im Pfarrheim von St. Apollonia,



Die Jugendtanzgruppe der Löstigen Elsässer führte, passend zum 125. Geburtstag der Ostviertelgesellschaft, den Päckchentanz vor.
Fotos: Martin Ratajczak und Ralf Roeger (3)

dass ein kleines Prinzesschen namens Sarah mit einem goldenen Ball spielte, der ihr dabei in einen Brunnen fiel. Entsetzt blickte Sarah in den Brunnen und sah, dass der Ball wohl für immer verloren war. Also fasste sie sich ein Herz und küsste den auf dem Brunnenrand sitzenden Frosch. Ein gewaltiger Donnerschlag, ein dicker Nebelschwallen, und dem Brunnen entstieg ein Junge, der im Laufe des Nachmittages als **Prinz Lukas I. (Rey)** als Herrscher aller kleinen Ieledörper Narren in sein Amt eingeführt wurde. Es war der Wunsch des achtjährigen Schülers der katholischen Grundschule Birkstraße nicht nur einen Hofstaat sein eigen zu nennen, sondern auch als erster Prinz von Eilendorf und Nirm eine Prinzessin zur Seite zu haben. Dem wollten sich die Mitglieder des Elferrates der Nirm Narrenzunft nicht verschließen.

In den eigenen Reihen wurde nachgeforscht – in der zehnjährigen **Sarah Toussaint**, die Schülerin der Brander Gesamtschule ist, fand man schließlich die geeignete Kandidatin, die nun bis Aschermittwoch als **Sarah I.** in die Annalen des Ieledörper Fastelovvend eingehen wird. Immerhin, seit ihrem zweiten Lebensjahr tanzt Sarah bei den Nirm Narren. In seiner Freizeit kickt der Kinderprinz übrigens beim SV Eilendorf. Die Kindergruppen der KG Hooreter Jonge, die KG Koe Jonge Richterich und der KG Moulenshöher Jonge besuchten die neuen Tollitäten. Und wie schon vorher bei den Brander Jecken zeigten auch die Kindertanzgruppen und die kleinen Mariechen der Eilendorfer, was sie so alles drauf haben.

Gut besuchter Saalbau Kommer

Der Saalbau Kommer war gut gefüllt. Die **1. Forster KG Närrische 11** feierte Ordensfest, Gäste waren zahlreich erschienen, darunter die KG Närrische Garde, an deren Spitze Kommandant Norbert Mer-

tens einmarschierte. „Die Sitzung ist rundum gelungen“, freuten sich Mertens und der Präsident der rund 100 Mitglieder starken Forster Narren, Jürgen Rehfisch.

Zehn Jahre Gymnasium

Immerhin, der Herr Professor besuchte zehn Jahre lang das Nepomucenum, ein von Jesuiten im Jahre 1627 gegründetes Gymnasium in Coesfeld. „Auf dieselbe Schule ist auch Bischof Heinrich Musinghoff gegangen. Nur war der zehn Jahre vorher dabei“, erinnert sich **Ulrich Lüke** und erzählt schmunzelnd: „Die Schule war so toll, dass ich es zehn Jahre ausgehalten habe, vor allem wegen Latein.“ Aber er brauchte nun mal die Sprache der Römer für seine Studien, die der Theologie. Heute

ist der 59-Jährige Professor für systematische Theologie an der RWTH in Aachen. Was aber viel wichtiger ist, ist die Tatsache, dass er, der in Regensburg beim bekannten Professor Ratzinger (dem jetzigen Papst) studierte, am Dienstag, 25. Januar im nächsten Jahr den **Krüzzbrür-Orden** bekommt. Am Samstagabend stellen ihn die staaten Herren des Pfarrausschusses im Pfarrheim von Heilig Kreuz beim Dick-Bohnen-mit-Schinken-Essen als neuen Preisträger vor. Leo Bardenheuer, Vorsitzender des Pfarrausschusses von Heilig Kreuz, lobte schon mal vorab den Theologieprofessor, Biologen, Philosophen und Priester: „Der Lüke predigt so, dass die Leute sagen ‚da kannste Spaß dran haben‘.“

Ausgerechnet die Begegnung mit einem Biologiestudenten brachte Lüke auf die Idee, neben Theologie und Philosophie auch dieses Fach zu studieren. „Der erzählte mir begeistert davon, dass die Kommilitonen das Sperma des Bullen Jo untersuchten, und vom Ergebnis hing es ab, ob der Stier weitermachen durfte oder eins vor den Kopf bekam.“ Über den weiteren Lebenslauf des Stiers aber konnte Lüke nichts erzählen, er erinnert sich aber, dass er von den Biologiestudenten als „Schriftgelehrter“ gehandelt wurde, „bei den Theologiestudenten war ich der Erbsenzähler“.

Lacherfolg erzielte er bei der Selbsteinschätzung, „als Biologe für irdische Leben, als Theologe fürs überirdische Leben und als Philosoph fürs unterirdische Leben“ zuständig zu sein. „Die meisten Preisträger wussten nicht, warum sie ausgezeichnet werden, wir aber auch nicht“, verriet Bardenheuer. „Beim Lüke aber wissen wir das jetzt.“ Der Mann, der wie der Aachener Bischof im Münsterland geboren wurde, freut sich auf die Auszeichnung: „Jetzt bin ich, mit westfälischem Migrationshintergrund, wohl integriert.“



Jetzt werden die kleinen Narren in Eilendorf von Lukas I. und Sarah I. regiert.



Am 25. Januar nächsten Jahres ist es soweit. Dann werden Leo Bardenheuer (l.) und Martin Waldeck (r.) den Theologieprofessor und Priester Ulrich Lüke mit dem Krüzzbrür-Orden auszeichnen.



Stolze kleine Narrenherrscher in Brand sind seit gestern Phillip I. und Giulia I.

Anzeige



Der Countdown läuft: Media Markt Eschweiler soll in vier Wochen eröffnet werden

Die Bauarbeiten für das neue Fachmarktzentrum an der Auerbachstraße laufen auf Hochtouren. Als erstes soll der neue Media Markt fertig gestellt sein. Wird man es schaffen, wie geplant Anfang Dezember die Eröffnung zu feiern?

Das Aufatmen bei allen Beteiligten war groß, als nach jahrelangem Hin und Her im Februar endlich die Baugenehmigung für das Fachmarktzentrum an der Auerbachstraße erteilt worden war. Schon im März rollten die Bagger an; seither konnte man beobachten, wie schnell heutzutage ein Bauprojekt verwirklicht wird, sobald man erst einmal grünes Licht hat. Ganz reibungslos verliefen die Arbeiten allerdings nicht, weil auf dem Baugelände einige Meter unter der Erde ein größeres Kehlorkommen entdeckt wurde. Nichts Ungewöhnliches in der Region, aber es musste zunächst abgetragen und durch Kies ersetzt werden, um einen sicheren Untergrund für die Fundamente des Gebäudes zu schaffen. Die ursprünglich geplante Bauzeit hatte sich dadurch um rund einen Monat verlängert. Der künftige Geschäftsführer des Media Markts, Ingo Adamus, ist dennoch zuversichtlich, die Kunden rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft zur Eröffnung einladen zu können: „Das Datum steht jetzt hundertprozentig fest: In exakt vier Wochen, am Donnerstag, den 9. Dezember 2010, wird Deutschlands Elektrofachmarkt Nummer Eins auch in Eschweiler seine Türen öffnen.“

Wirtschaftsmotor und Steuerzahler

Für die Stadt verbinden sich mit der Neueröffnung des Fachmarktzentrens große Erwartungen. Der Media Markt als Publikumsmagnet wird dazu beitragen, die Attraktivität von Eschweiler als Einkaufsstadt zu steigern und verstärkt Bewohner aus dem Umland anzuziehen. Dafür, dass sich diese Erwartungen erfüllen, sprechen die guten Erfahrungen, die Media Markt bei seinen bisher 236 Ansiedlungen allein in Deutschland gewonnen hat. So genießt der Elektrofachmarkt bei Kommunen im ganzen Land als Wirtschaftsmotor und Steuerzahler höchste Wertschätzung. Was kaum jemand weiß: Eine wesentliche Ursache des Erfolgs ist die dezentrale Unternehmensorganisation von Media Markt. „All business is local, lautet unsere Unternehmensphilosophie“, erklärt Ingo Adamus. „Wir sind hier in Eschweiler keine Filiale, die auf Anweisungen aus der Zentrale wartet, sondern wir jeder Media Markt ein eigenständiges Unternehmen, das an seinem Standort weitgehend selbstständig agiert und Entscheidungen trifft. So können wir uns viel besser auf die Wünsche und Bedürfnisse der Kunden vor Ort konzentrieren.“ Genau die kennt der künftige Geschäftsführer als Einzelkämpfer bestens: „Hier bin ich groß geworden, hier lebe ich heute mit meiner Familie. Seit ich bei Media Markt beschäftigt bin, war es immer mein Traum, hier in Eschweiler einen eigenen Media Markt zu leiten.“

Neue Arbeits- und Ausbildungsplätze

Dass er die Mentalität der Menschen in der Region so gut kennt, kam

Ingo Adamus schon bei der Einstellung des Personals zugute. 47 neue Arbeitsplätze werden durch die Gründung des Media Markts geschaffen, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten unbefristete Arbeitsverträge. „Bei Media Markt zu arbeiten ist fast schon eine Berufung. Wir wollen unseren Kunden Beratung und Service auf höchstem Niveau bieten. Unentbehrlich dafür sind die Motivation und Initiative der Mitarbeiter. Im Gegenzug für ihr Engagement bieten wir sichere Arbeitsplätze in einem expandierenden Unternehmen und ein ebenso spannendes wie angenehmes Arbeitsumfeld. Wir werden ein Spitzenteam sein“, verspricht der Geschäftsführer. Besonders am Herzen liegt ihm auch die Ausbildung junger Menschen. Deshalb werden zum Start auch 2 Auszubildende mit an Bord sein. Doch nicht nur als Arbeitgeber und Ausbilder, auch als Auftraggeber ist der neue Media Markt für die Region ein Segen. So kamen bei den Bauarbeiten auch Firmen und Handwerksbetriebe aus der Region zum Zuge. „Dass wir die Eröffnung noch vor Weihnachten schaffen, ist maßgeblich dem großartigen Einsatz der Betriebe zu verdanken. Ich habe angesichts der bisherigen tollen Leistungen keinen Zweifel, dass wir der vor uns liegenden Endspurt schaffen. Wobei es die letzten vier Wochen besonders in sich haben werden“, so der Geschäftsführer.

Einzug mit 40.000 verschiedenen Artikeln

In der Tat liegen noch große Anstrengungen vor allen Beteiligten. 4.250 Quadratmeter groß ist das Areal von Media Markt auf dem Fachmarktgelände, da verursacht die Einrichtung der Büros und der allein 3.200 Quadratmeter großen Verkaufsfläche einschließlich der komplexen elektrischen und EDV-technischen Installationen einen erheblichen Aufwand. Hinzu kommt die Erstbestückung des Markts mit Ware – insgesamt rund 40.000 verschiedene Artikel müssen an den richtigen Platz, wobei die reinen Stückzahlen noch um ein Vielfaches höher liegen. „Die größte Markenauswahl zum tiefsten Preis, so lautet das Versprechen von Media Markt. Daher spielt sich unsere Neueröffnung in anderen Dimensionen ab wie zum Beispiel der Einzug in eine neue Wohnung, was bekanntlich auch kein Zuckerschlecken ist“, bemerkt der Geschäftsführer.

Ein Fest vor dem Fest

So werden in den nächsten Wochen LKW-Ladungen voller Fernseher, Haushaltsgeräte, Computer, Kameras, Smartphones, Spielekonsolen und vieler anderer Produkte angeliefert – rechtzeitig für die anstehende Weihnachtsbescherung. Den Kunden aus Eschweiler und Umgebung empfiehlt Ingo Adamus, sich mit ihren Weihnachtseinkäufen noch Zeit zu lassen, bis sie das Türchen Nummer neun auf dem Adventskalender aufmachen: „Unsere Eröffnung wird ein Fest vor dem Fest“, verkündet er. „Am 9. Dezember 2010 beginnt in der Einkaufsstadt Eschweiler ein neues Zeitalter!“